

Das fünf Meter hohe Schiff der in den 1960er Jahren errichteten Kirche mutierte zur Wohnhalle. Erhalten blieben die raumhohe Glasfassade und die Betontträger des Sakralraums.

TEXT: KRISTINA RADERSCHAD FOTOS: SABRINA ROTHE

Ganz schön profan

Zum Niederknien: Der Architekt Mathias Romm baute eine Kölner Kirche zum Familiendomizil um. Angesichts einer Vielzahl von Sakralbauten, die zukünftig noch aufgegeben werden, könnte das Projekt Schule machen

Alte Strukturen, neu erschlossen



Die neu errichtete Treppe verbindet die große Wohnhalle mit der einstigen **Orgelempore**. Daran schlossen sich Schlaf- und Kinderzimmer sowie Bäder im ehemaligen **Gemeindehaus** an. Die Wohnung erstreckt sich über drei Geschosse des Vorderhauses.





Das Wohn- und Arbeitszimmer auf der Empore öffnet sich sowohl zur Straße als auch zur Halle. Die Treppe führt zu Privaträumen im zweiten Obergeschoss.

ALS DIE KLEINE ALTBAUWOHNUNG im Herzen Kölns nach der Geburt der dritten Tochter aus allen Nähten platzte, fingen Antoinette Köster und Stephan Holl an zu träumen: „Wie viele Familien in der Stadt wünschten wir uns ein ehemaliges Werkstattgebäude in einem begrünten Hinterhof, wo man mittendrin und doch ruhig und mit Garten wohnen kann.“ Entsprechend schwierig gestaltete sich die Recherche nach einem neuen Domizil – bis das Paar eines Tages auf eine Immobilienanzeige unter der Rubrik Spezialobjekte aufmerksam wurde: In bester Innenstadtlage stand eine evangelische Kirche aus den 1960er Jahren samt Gemeindehaus und Gartenhof zum Verkauf.

„Das Ganze wirkte zunächst eher unscheinbar“, erinnern sich die heutigen Besitzer an den ersten Besichtigungstermin. „Das Kirchenschiff war von der Straße aus gar nicht zu sehen, das Gemeindehaus in eine sechsgeschossige Häuserzeile integriert, nur ein kleiner Glockenturm deutete auf den Sakralbau im Hinterhof hin. Als wir jedoch durch das niedrige Entree in den weiten Kirchenraum traten, war der Eindruck spektakulär.“ Fünf Meter hohe Backsteinwände unter einer sichtbaren Betonträgerstruktur, die gesamte Gartenfassade mit Motivfenstern verglast, vor der Tür ein begrünter Hof mit Blick auf die benachbarte Synagoge: „Die Atmosphäre war toll, das Gebäude strahlte eine unglaubliche Ruhe aus“, sagt Antoinette Köster. „Dazu trug auch die Klarheit der Architektur bei, die uns auf Anhieb gefiel.“

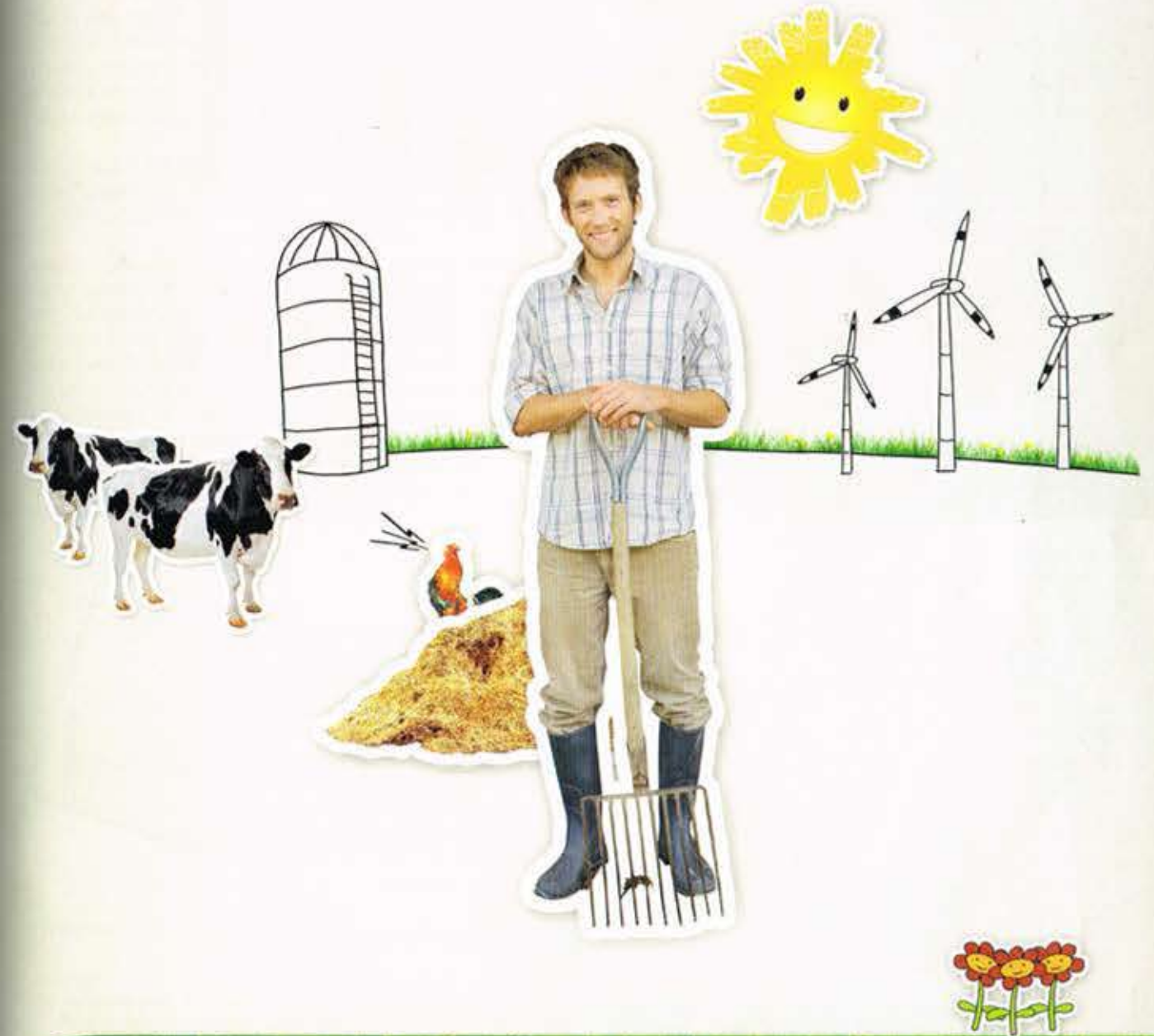
Außerdem schienen die Proportionen des vergleichsweise bescheidenen Kirchenbaus gut brauchbar für die Umnutzung zum Wohnhaus. Also gab das Paar ein Gebot bei der Gemeinde ab, bekam den Zuschlag und erlebte die feierliche Entwidmung der Kirche Ende 2006. Vor der offiziellen Übergabe wurden Glockenturm, Altar, Orgel und Kirchen-

fenster demontiert und an andere Orte überführt; der Grundstein an der Stirnseite des Kirchenschiffs mit dem eingemeißelten Baujahr 1964 blieb erhalten, ebenso die schlichten abgehängten Deckenleuchten.

MIT DEM UMBAU VON KIRCHENSCHIFF und Gemeindehaus beauftragten die neuen Eigentümer den Kölner Architekten Mathias Romm, den sie bereits seit Studienzeiten kannten. Dieser ging konsequent und doch behutsam vor, schuf ein modernes, wohnliches Domizil mit einem auf die Bedürfnisse der fünfköpfigen Familie zugeschnittenen Raumprogramm und einer rundum erneuerten Haustechnik, ohne den ursprünglichen Charakter des Gebäudes zu eliminieren. Der imposante ehemalige Sakralraum blieb in seiner ganzen Großzügigkeit erhalten, weder die Raumhöhe noch die Rahmenstruktur der selbsttragenden Glasfassade wurden verändert; typische Details der 60er-Jahre-Architektur wie etwa die klare Symmetrie der Vorderhausfassade blieben unangetastet. Im Innern dagegen erforderte die neue Raumabfolge unter anderem eine Veränderung der Erschließungsstruktur: zwei neue Stahltreppen verbinden heute die drei Wohnebenen, die sich auf insgesamt 410 Quadratmetern in Kirche und Vorderhaus verteilen.

Der 160 Quadratmeter große ehemalige Gebetsraum mit Zugang zum Gartenhof bildet heute das Zentrum des Familienlebens. Kochen, Essen, Wohnen und Spielen gehen hier nahtlos ineinander über. Ein Küchenblock mit steingrau lackierten Fronten und ein neuer Boden aus Pietra-Serena-Platten harmonisieren mit den Betonträgern. Für mehr Helligkeit sorgen weiß gestrichene Wände, zu den schlichten Kirchenleuchten gesellt sich an der Stirnwand ein maßgefertigter, vier Meter hoher Glaslüster der Kölner Designerin Isabel Hamm.

Bio-Erdgas, denn Energie braucht Alternativen.



BIO-ERDGAS ist ein umweltschonender und erneuerbarer Energieträger.

BIO-ERDGAS wird aus nachwachsenden Rohstoffen produziert und auf Erdgasqualität veredelt. Es sorgt für mehr Unabhängigkeit und aktiven Klimaschutz. Denn BIO-ERDGAS wird bei uns in Deutschland produziert und auch genutzt: als saubere Energie für Erdgas-Heizungen und als leistungsfähiger Kraftstoff. Mehr Informationen unter der Infoline 0180 2 00 08 25* oder unter

www.erdgas.info

* 6 Cent/Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, max. 42 Cent/Min. aus den deutschen Mobilfunknetzen.

ERDGAS 
Natürlich effizient



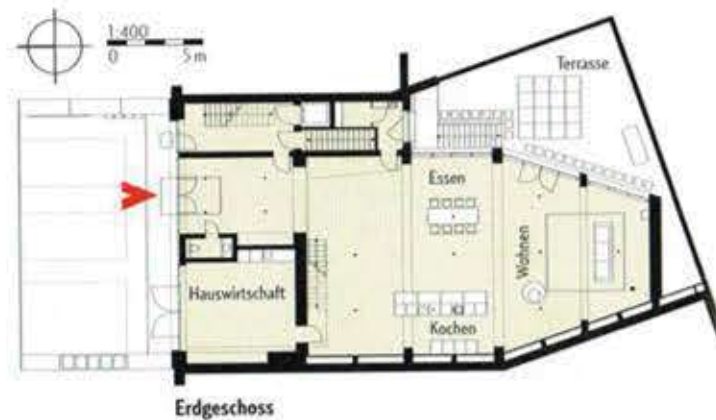
Der Zugang zur **Terrasse** auf dem Dach des Kirchengebäudes erfolgt über die Zimmer im zweiten Stock. Das sechsstöckige **Vorderhaus**, dessen Straßenseite mit grauen Faserzementplatten verkleidet wurde, birgt heute drei Wohneinheiten und zwei Büroetagen. Die ehemalige Kirche liegt versteckt im begrünten Hinterhof.

▷ Statt kontemplativer Stille erfüllt heute das Lachen der drei Töchter und ihrer Freundinnen den Raum, in dem auch schon mal ein Spielzelt aufgebaut wird. Zur heiteren, ungezwungenen Atmosphäre passt das lässig zusammengemixte Mobiliar aus Vintage-Stücken wie dem dunkelgrauen Ledersofa, Klassikern wie etwa Arne-Jacobsen-Stühlen oder geradlinigen Dieter-Rams-Regalen sowie zeitgenössischem Design, lackierten Couchtischen oder knautschigen Sitzsäcken.

Die ehemalige Sakristei wandelte sich zum privaten Dampfbad; hier fand der gereinigte Schieferboden der Kirche als Wand- und Bodenbelag eine zweite Verwendung. Wo einst Orgel und Chor ihren Platz hatten, führen nun die beiden neuen Treppen über die Empore zu den Schlaf- und Kinderzimmern im zweiten Obergeschoss des Vorderhauses. Die nach Süden orientierten Kinderzimmer erhielten allesamt über bodentiefe Fenstertüren Zugang zur XXI.-Dachterrasse auf dem ehemaligen Kirchenschiff, die mit ihrer puristischen Gestaltung an asiatische Gärten erinnert.

Der einst düstere Backsteinbau hat sich zum hellen, freundlichen Familiendomizil gemausert, in dem Antoinette Köster, Stephan Holl und die drei Kinder Rückzug und Ruhe mitten in den Stadt finden.

DER UMBAU DES KÖLNER KIRCHENGEBÄUDES könnte in den kommenden Jahren durchaus Nachahmer finden. So plant etwa die katholische Kirche, allein im Bistum Essen rund 100 von insgesamt 300 Häusern aufzugeben – darunter architektonische Meisterwerke wie die Heiligkreuz-Kirche in Bottrop (1955–57) von Rudolf Schwarz, die expressionistische Heiligkreuz-Kirche in Gelsenkirchen (1927–29) von Josef Franke oder St. Albertus Magnus in Bochum (1962–64) von Gottfried Böhm. Ein Gotteshaus als Jugendclub, Seniorenheim, Konzertsaal oder Familienresidenz – diese Vorstellung dürfte für viele noch gewöhnungsbedürftig sein. Antoinette Köster, Stephan Holl und ihre Kinder haben sich längst eingelebt in ihrem Traumhaus. ◯



MATHIAS ROMM KIRCHENUMBAU, KÖLN

Architekt: Mathias Romm, Luxemburger Straße 152, 50937 Köln, Tel. 0221-78968423, www.mathiasromm.de **Baubeginn:** 2007 **Fertigstellung:** 2008 **Wohnfläche:** 410 m² **Grundstücksgröße:** 480 m² **Baukosten:** unter 400.000 Euro **Bauweise:** massiv, Mauerwerk, Stahlbeton **Fassade:** Faserzementplatten (Vorderhaus) **Dach:** Flachdach (Kirchengebäude) **Raumhöhe:** 5,00 m (Wohnhalle), 3,00 m (Empore), 2,50 m (Schlafetage) **Decken- und Wandoberfläche:** Putz, gestrichen; Akustikdecke (Wohnhalle), Naturstein (Dampfbad) **Fußboden:** Naturstein, Walnussparkett **Jahresheizwärmebedarf (Q_h):** 60 kWh/m²a

UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE MÖBEL UND HERSTELLERADRESSEN AUF SEITE 146



Trend Style LUXUS Glamour

MADELEINE



Anspruchsvolle Mode für Frauen, die das Besondere schätzen. Exklusive Stücke und Highlights aus der MADELEINE-Kollektion für Herbst und Winter 2010. Ein Katalog, den Sie heute kostenlos bestellen können.

Gleich
GRATIS-
Katalog
anfordern!